

## ENT\_RÜSTET

**Texte, Arrangement & Übersetzungen: Ulrike Brummert, Ria ÜbÜ**

Performance, 1. August 2014, Chemnitz, Roter Turm, 17.30 Uhr

Ausführende: Claudia Bastuck, Martin Bauch, Ulrike Brummert

---

### No 1 ENT\_RÜSTET

ENT\_RÜSTET

FASSUNGS\_LOS

ENDLOS

ENT\_RÜSTET

FASSUNGS\_LOS

ENDLOS

ENT\_RÜSTET

FASSUNGS\_LOS

ENDLOS

ENT\_RÜSTET  
FASSUNGS\_LOS

ENDLOS.

---

**No 2 Wir...**

Wir alle

Ich und Du

Du und Ich

Ich und Du

Kinder des Krieges

Wir sind Kriegskinder

Kinder des Krieges.

Wij zijn allemaal kinderen van de grote oorlog.

Nous tous sommes des enfants de la Grande Guerre.

We all are children of World War One.

Мы - все дети войны.

Wir alle

Ich und Du

Du und Ich

Ich und Du

Kinder des Krieges

Wir sind Kriegskinder

Kinder des Krieges.

---

### **No 3 Les bas-fonds – niederste Schichten**

„La guerre remuerait tous les bas-fonds de l'âme humaine  
et une vase sanglante monterait dans les cœurs et dans les yeux.“

Jean Jaurès à la Chambre en mars 1896

„Der Krieg wühlte die niedersten Schichten der menschlichen Seele  
auf

und blutiger Schlamm stiege in die Herzen und in die Augen.“

Jean Jaurès in der Abgeordnetenversammlung im März 1896

---

### **No 4 Dumpf**

Dumm

Doof

Dumpf

Dumm

Doof

Dumpf

Dumm

Doof

Dumpf

Dumm

Doof

Dumpf

Dumm  
Doof  
Dumpf

Dumm  
Doof  
Dumpf

Dumm  
Doof  
Dumpf.

---

### **No 5 Notre premier devoir – Unsere vornehmste Aufgabe**

„ [...] nous restons enveloppés d’une atmosphère de suspicion, de défiance, d’où il semble que l’éclair de la guerre puisse jaillir à tout instant.

Eh bien! c’est à dissiper, autant qu’il dépend de nous, qu’il dépend du grand peuple que nous sommes, cette atmosphère d’orage et de défiance;

c’est à combattre jusqu’en ses causes profondes le péril toujours renaissant de conflits, que nous devons nous appliquer sans cesse; et notre premier devoir est de résister au pessimisme, au fatalisme de ceux qui disent que, quoi qu’on fasse, la guerre est inévitable.”

Jean Jaurès le 20 novembre 1911 à la Chambre

„ [...] wir bleiben eingehüllt in gewittrigen Dunst, einen Dunst aus Argwohn und Mißtrauen, aus dem der Kriegsblitz sich jederzeit entladen kann.

Nun, er muß vertrieben werden, soweit es in unserer Macht, soweit es in der Macht des großen Volkes, das wir sind, steht, dieser Dunst von Unwetter und Mißtrauen;

bis in die Urgründe müssen wir ohn' Unterlaß die ständig aufflammende Gefahr von Konflikten bekämpfen;

und unsere vornehmste Aufgabe ist, Widerstand zu leisten, dem Pessimismus, dem Fatalismus derer, die sagen, daß, was man auch tut, der Krieg unvermeidbar sei.“

Jean Jaurès am 20. November 1911 in der Abgeordnetenversammlung

---

## **No 6    Danke schön – Bitte schön**

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN

BITTE SCHÖN

DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN  
DANKE SCHÖN  
BITTE SCHÖN.

---

## **No 7 L'arbitrage – Schiedsspruch**

„[...] de même qu'en 1820 les Américains criaient à l'Europe :

‘Vous qui nous avez enseigné la liberté, ne tombez pas dans la servitude!’;

de même, si demain l'Europe avait la folie de se diviser, de se déchirer, c'est le grand idéalisme américain, réveillé, qui vous ferait honte avec ses propositions d'arbitrage.”

Jean Jaurès le 20 novembre 1911 à la Chambre

“[...] genauso wie die Amerikaner 1820 Europa zuriefen:

,Ihr, die Ihr uns die Freiheit gelehrt habt, fallt nicht in Knechtschaft!‘;

Genauso, wenn Europa morgen dem Wahnsinn verfiel, sich zu spalten, sich zu zerreißen, wäre es der große erwachte Idealismus Amerikas, der Euch mit seinen Schiedssprüchen beschämte.“

Jean Jaurès am 20. November 1911 in der Abgeordnetenversammlung

---

### **No 8 We all live in a yellow submarine**

We all live in a yellow submarine

We all live in a yellow submarine

We all live in a yellow submarine

We all live in a yellow submarine

We all live in a yellow submarine.

---

### **No 9 L'Europe en feu - Europa in Flammen**

„A l'heure actuelle, nous sommes peut-être à la veille du jour, où l'Autriche va se jeter sur les Serbes et alors l'Autriche et l'Allemagne se jetant sur les Serbes et les Russes,

c'est l'Europe en feu, c'est le monde en feu.“

Jean Jaurès le 25 juillet 1914 à Lyon



## **No 11 La sournoiserie – die Verschlagenheit**

„Chaque peuple paraît à travers les rues de l’Europe avec sa petite torche à la main, et maintenant voilà l’incendie. Eh bien ! Citoyens, nous avons notre part de responsabilité, mais elle ne cache pas la responsabilité des autres et nous avons le droit et le devoir de dénoncer, d’une part, la sournoiserie et la brutalité de la diplomatie allemande, et, d’autre part, la duplicité de la diplomatie russe.“

Jean Jaurès le 25 juillet 1914 à Lyon

„Jedes Volk schleicht mit seiner kleinen Fackel in der Hand durch die Straßen Europas, und nun brennt es. Ja, Bürger, wir tragen unseren Teil der Verantwortung, aber sie verbirgt nicht die Verantwortung der anderen, und wir haben das Recht und die Aufgabe, einerseits die Verschlagenheit und die Brutalität der deutschen Diplomatie und andererseits die Doppelzüngigkeit der russischen Diplomatie zu brandmarken.“

Jean Jaurès am 25. Juli 1914 in Lyon

---

## **No 12 Volteggi**

GORGHI

VOLTEGGI

GORGHI

VOLTEGGI

GORGHI

VOLTEGGI

SILENZI BONACCIA

MEERESSTILLE

GRABESSTILLE.

---

### **No 13 Cauchemar – Alptraum**

“[...] La politique coloniale de la France, la politique sournoise de la Russie et la volonté brutale de l’Autriche ont contribué à créer l’état de choses horrible où nous sommes. L’Europe se débat comme dans un cauchemar.”

Jean Jaurès le 25 juillet 1914 à Lyon

„[...] die Kolonialpolitik Frankreichs, die verschlagene Politik Rußlands und der brutale Wille Österreichs haben dazu beigetragen, den schrecklichen Zustand, in dem wir uns befinden, zu schaffen. Europa agiert wie in einem Alptraum.“

Jean Jaurès am 25. Juli 1914 in Lyon

---

### **No 14 Odem**

Atem

Odem

Atem

Odem

Atem

Odem

Soffiare

Aspirare

Soffiare

Aspirare

Soffiare

Aspirare

Atem holen, holen, holen

EINATMEN

AUSATMEN

EINATMEN

AUSATMEN

EINATMEN

AUSATMEN

Außer Atem

Außer Atem

Außer

Außer

Aus

Aus

AUS.

## **No 15 Atomwaffen**

„[...] Muß man nicht mittlerweile mit allem rechnen?

Bis heute sind Kernwaffen nicht geächtet, sondern ein Element militärischer Strategien. Weltweit sind 16 300 Atomwaffen stationiert, davon 4000 jederzeit abschußbereit, und zwar nicht nur pro forma.“

Andrea Böhm, Gero von Randow, *Die Zeit*, 24. Juli 2014

---

## **No 16 Das Heilige**

„[...] denn nicht Gott führet Krieg, sondern die Menschen. [...]

Heilig ist kein Krieg,

Heilig ist kein Tod,

Heilig ist nur das Leben.“

Stefan Zweig, *Jeremias*, Leipzig, 1917

---

## **No 17 Le battement unanime – der Gleichklang**

„[...] Quoi qu’il en soit, et je dis ces choses avec une sorte de désespoir, il n’y a plus, au moment où nous sommes menacés de meurtre et de sauvagerie, qu’une chance pour le maintien de la paix et le salut de la civilisation, c’est que le prolétariat rassemble toutes ses forces qui comptent un grand nombre de frères, Français, Anglais, Allemands, Italiens, Russes, et que nous demandions à ces milliers d’hommes de s’unir pour que le battement unanime de leurs cœurs écarte l’horrible cauchemar.“

Jean Jaurès le 25 juillet 1914 à Lyon

„[...] Wie dem auch sei, und ich sage dies mit einer gewissen Verzweiflung, jetzt, wo wir durch Mord und Rohheit bedroht sind, gibt es nur noch eine Chance für den Erhalt des Friedens und das Wohl der Zivilisation: das Proletariat versammele alle seine Kräfte, von denen sich viele als Brüder fühlen, Franzosen, Engländer, Deutsche, Italiener, Russen; und wir bitten diese tausende Menschen, sich zu vereinigen, damit der Gleichklang ihrer Herzen diesen schrecklichen Alptraum vertreibe.“

Jean Jaurès am 25. Juli 1914 in Lyon

---

## **No 18 Macht – Ohn\_Macht**

MACHT

OHN\_MACHT

SCHACH\_MATT

MATT

SATT

PLATT

SCHACH\_MATT

OHN\_MACHT

MACHT

SCHLACHTHAUS

MENSCHENSCHLACHTHAUS.

---

## **No 19 Leben**

„Mit meinem Leibe

Wider den Krieg

Mit meinem Leben

Für den Frieden.“

Stefan Zweig, *Jeremias*, Leipzig, 1917

---

## **No 20 La Mort – der Tod**

„[...] lorsque je vois passer dans nos cités des couples heureux, il me semble voir à côté de l’homme dont le cœur bat, à côté de la femme animée d’un grand amour maternel, la Mort marcher, prête à devenir visible.“

Jean Jaurès le 29 juillet 1914 au Cirque Royal de Bruxelles

„[...] wenn ich in unseren Städten glückliche Paare vorbeigehen sehe, meine ich zu sehen, wie neben dem Mann, dessen Herz schlägt, neben der Frau, beseelt von großer Mutterliebe, der Tod marschiert, bereit, sich zu zeigen.“

Jean Jaurès am 29. Juli 1914 im Königlichen Zirkus von Brüssel

---

## **No 21 Krieg**

Er zog in den Krieg

Nach drei Tagen

Fünf Kinder

Maikäfer flieg

Der Vater ist im Krieg

Die Mutter ist im Heimatland

Heimatland ist abgebrannt

Maikäfer flieg!

---

**No 22 TOT**

TOT

ROT

MORD

TOT

ROT

MORD

TOT

ROT

MORD

TOT

ROT

MORD

TOT

ROT

MORD

TOT

ROT

MORD

TOT

ROT

MORD.

---

### **No 23 Jaurès Tod**

Sein reines Antlitz in der weißen Klarheit

Des Irrtums grauenvolle Spur verließ.

Sie haben ihn gemordet, Geist der Wahrheit,

Trost der Armen von Paris.

Ihn traf die Kugel, deren Schlacht er ahnte

Und geißelte vor seinem Land.

Der allen Menschen einen Frieden bahnte,

Sank hin am Schlag der Bruderhand.

Gott hob ihn aus dem Ende dieser Zeiten,

Ließ ihn nicht mehr die Verzweiflung sehn.

Er ist uns nah. Er wird uns auferstehn.

Walter Hasenclever, Leipzig, 1916

---

## No 24 Jean Jaurès und Deutschland

„[...] Aber dieser Urfranzose, der Jaurès unverkennbar gewesen, war durchtränkt mit deutscher Philosophie, deutscher Wissenschaft und deutschem Wesen. Nichts ermächtigt Spätere, zu behaupten, *daß er Deutschland liebte, aber eines ist gewiß: er kannte Deutschland, und dies ist schon in Frankreich viel*. Er kannte deutsche Menschen, deutsche Städte, deutsche Bücher, er kannte das deutsche Volk und kannte, als einer der Wenigen im Ausland, seine Kraft.

Darum war allmählich der Gedanke, den Krieg zwischen diesen beiden Mächten zu verhindern, sein Lebensgedanke, seine Lebensangst geworden, und was er in den letzten Jahren tat, war nur zur Verhinderung dieses Augenblicks. Er kümmerte sich nicht um Schmähungen, ließ sich geduldig den ‚député de Berlin‘ nennen, den Emissär Kaiser Wilhelms, er ließ sich höhnen von den sogenannten Patrioten und griff schonungslos die Zettler des Krieges, die Hetzer und Schürer an. [...]

Während er sich so mit dem ganzen Elan Mirabeaus, mit der Glut Dantons gegen die Anstifter und Aufreizer warf, mußte er gleichzeitig auch in der eigenen Partei dem Übereifer der Antimilitaristen in den Weg treten, *Hervé* vor allem, der damals so laut und gellend zur Revolte rief, wie er heute täglich nach dem ‚endgültigen Siege‘ schreit.

Jaurès war über ihnen allen, er wollte keine Revolution, weil auch sie nur mit Blut zu erringen war, und er scheute das Blut. Er glaubte, Schüler Hegels, an die Vernunft, an den sinnvollen Fortschritt durch Beständigkeit und Arbeit, das Blut war ihm heilig und der Völkerfriede sein religiöses Bekenntnis.

Kraftvoller, unermüdlicher Arbeiter, der er war, hatte er die schwerste Pflicht auf sich genommen, der Besonnene zu bleiben in einem leidenschaftlichen Land, und kaum, daß der Friede bedroht war, stand er wie immer aufrecht als Posten, Alarm zu rufen in der Gefahr.

Schon war der Schrei in seiner Kehle, der das Volk Frankreichs aufrufen sollte, da warfen sie ihn hin aus dem Dunkel, die ihn kannten in seiner unerschütterlichen Kraft und die er kannte, in ihren Absichten und Abenteuern. Solange er wachte, war die Grenze gesichert. Das wußten sie. Und erst über seine Leiche stürmte der Krieg, stießen die sieben deutschen Armeen nach Frankreich hinein.“

Stefan Zweig, *Neue Freie Presse*, Wien, 6. August 1916

---

## **No 25 L’homme – der Mensch**

„La mort d’un seul homme peut être une grande bataille perdue pour toute l’humanité,

ce meurtre de Jaurès fut un de ces désastres.“

Romain Rolland, *Au-dessus de la mêlée*, Paris, 1915

„Der Tod eines einzigen Menschen kann für die ganze Menschheit eine große verlorene Schlacht bedeuten, die Ermordung von Jaurès ist eine solche Katastrophe.“

Romain Rolland, *Über dem Kampfgetümmel*, Paris, 1915

---

## **No 26 Juli 2014**

„Es sind Kriegszeiten. Gerade deshalb wird Friedensdiplomatie jetzt zur europäischen Daueraufgabe. Ihre Aufgaben sind riesig: sie muss an sämtlichen Fronten präsent sein, allen Beteiligten etwas anbieten, Rückschläge aushalten sowie ihre Mittel, Drohung und Belohnung, flexibel einsetzen.

Gewiss, die Möglichkeiten der Friedenspolitik bleiben begrenzt. Derzeit sind sie sogar besonders schlecht.

Aber nur sie ist vernünftig.

Genauer gesagt, sie beruht auf einem unüberwindlichen Vernunftgrund, an den trotz aller Widrigkeiten zu erinnern ist, ja selbst dann, wenn er naiv erscheinen könnte. Der Astronaut Frank Borman, der mit Apollo 8 den Mond umrundete, drückte ihn vor über 40 Jahren so aus: „Wenn du von da oben auf die Erde zurückblickst, verschwimmen alle diese Unterschiede und Nationalcharaktere, und du denkst, dass das vielleicht wirklich eine Welt ist und warum wir, zum Teufel noch mal, nicht lernen können, wie anständige Leute zusammenzuleben.““

Andrea Böhm, Gero von Randow, *Die Zeit*, 24. Juli 2014

---

## No 27 ENT\_RÜSTET

ENT\_RÜSTET  
FASSUNGS\_LOS

ENDLOS

ENT\_RÜSTET  
FASSUNGS\_LOS

ENDLOS

ENT\_RÜSTET  
FASSUNGS\_LOS

ENDLOS

ENT\_RÜSTET  
FASSUNGS\_LOS

ENDLOS.

---